

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eine schnellere und energischere Durchführung des Reformationswerkes zu fordern. Als ihre Bemühungen in dieser Richtung fruchtlos waren, einigten sie sich zu einer Gemeinde mit dem Bundeszeichen der Erwachten, suchten Anhänger zu gewinnen und setzten sich in heftige Opposition gegen Zwingli und das Züricher Stadtregiment.

Sie traten Ende October 1523 gelegentlich des zweiten Religionsgespräches zwischen Lutheranern und Zwinglianern mit ihren Ansichten hervor und beharrten auf denselben trotz aller Bekehrungsversuche der Züricher Regierung. Als auch die am 20. März 1525 stattgehabte zweite öffentliche Disputation fruchtlos verlaufen war, schritt man zu Gewaltmassregeln.

Die Ausländischen wurden des Landes verwiesen, die Einheimischen in den Ketzerturm geworfen.

Aus diesem brachen am 5. April 1525 14 Männer und sieben Weiber aus und entkamen glücklich in die benachbarten Cantone, nach Deutschland und Oesterreich. Ihre Flucht wurde natürlich als Wunder gepriesen.

Bald darauf 1526 finden wir sie in Strassburg, Nürnberg, Augsburg und Tirol.

Von diesen Orten schickten sie ihre Sendboten nach München, Regensburg und Passau, an den Inn und an die Donau.

Salzburg, Steyr, Linz, Stein und Wien erhielten ihre Täuferconventikel.

Insbesondere aber wurde Nikolsburg in Mähren das gelobte Land der Wiedertäufer. Dieses Land erfreute sich unter der Regierung des Königs Ludwig von Ungarn voller durch die Verfassung garantierten Religionsfreiheit und Ritter Leonhard von Lichtenstein, der evangelisch gesinnte Besitzer der Herrschaft Nikolsburg, konnte es deshalb wagen, eine sich bildende Wiedertäufergemeinde unter seinen Schutz zu nehmen.

Zu den Nikolsburger Wiedertäufern kam noch im Jahre 1526 Dr. Balthasar Hubmayr von Friedberg.

Hubmayrs energisches und erfolgreiches Wirken in Mähren währte jedoch nur kurze Zeit.